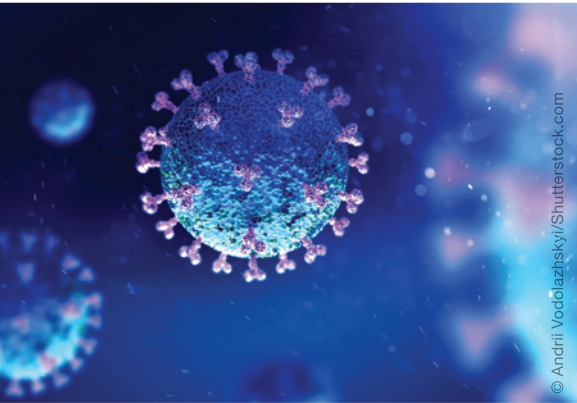


STUDIE IDENTIFIZIERT PARODONTITIS ALS RISIKOFAKTOR FÜR SCHWEREN COVID-19-VERLAUF



Bisher ist bekannt, dass eine Reihe von Vorerkrankungen das Risiko für schwere COVID-19-Verläufe erhöhen. Eine aktuelle, in Katar durchgeführte Studie¹ zeigt nun, dass die Zahnbetterkrankung Parodontitis ebenfalls als Risikofaktor für einen schweren Verlauf anzusehen ist. Zwischen Februar und Juli 2020 wurde die Fall-Kontroll-Studie mit 568 Patienten unter Verwendung der nationalen elektronischen Patientenakten, die medizinische und zahnmedizinische Daten enthielt, durchgeführt. Dabei kam es bei 40 Personen im Laufe der COVID-19-Infektion zu Komplikationen.

Die Studie ergab, dass nach Berücksichtigung von Alter, Geschlecht, Nikotinkonsum und Body-Mass-Index, COVID-19-Patienten mit Parodontitis 3,5-mal häufiger auf die Intensivstation eingewiesen wurden, 4,5-mal häufiger ein Beatmungsgerät benötigten und fast neunmal häufiger starben, als diejenigen ohne Zahnfleisch-erkrankungen. Ebenso waren mit Entzündungen verbundene Biomarker bei COVID-19-Patienten mit Parodontitis erhöht.

Diese Erkenntnisse helfen, besser zu verstehen, welche Faktoren den Verlauf von COVID-19-Infektionen beeinflussen. Indem sie aufzeigt, dass Parodontitis ein Risikofaktor sein könnte, unterstreicht die Studie die Bedeutung der parodontalen Gesundheit für die Prävention und möglicherweise sogar das Management von COVID-19-Komplikationen. Mariano Sanz, einer der Autoren, stellte fest, dass orale Bakterien bei Patienten mit Parodontitis eingeatmet werden und die Lunge infizieren können, insbesondere bei Patienten, die ein Beatmungsgerät verwenden. „Dies kann zur Verschlechterung des Gesundheitszustandes von Patienten mit COVID-19 beitragen und das Todesrisiko erhöhen“,

betonte Sanz und empfiehlt, dass das Krankenhauspersonal COVID-19-Patienten mit Parodontitis identifizieren und bei ihnen orale Antiseptika verwenden sollte, um die Übertragung von Bakterien zu verringern.

DG PARO-Präsidentin Prof. Bettina Dannewitz ergänzte: „Die Feststellung und Aufrechterhaltung der parodontalen Gesundheit kann ein wichtiger Bestandteil der Versorgung von COVID-19-Patienten werden. Mundpflege sollte Teil der Gesundheitsempfehlungen sein, um das Risiko für schwere COVID-19-Ergebnisse zu verringern. Daher sollten regelmäßige zahnärztliche Kontrollen auch und besonders in der Pandemiesituation durch die Patienten in Anspruch genommen werden, um so vermeidbare Risikofaktoren für einen schweren COVID-19-Verlauf zu verhindern.“

¹ Marouf N, Cai W, Said KN, et al. Association between periodontitis and severity of COVID-19 infection: a case-control study. J Clin Periodontol. 2021. doi:10.1111/jcpe.13435

www.dgparo.de

FORTBILDUNGSNACHWEIS FÜR VERTRAGSZAHNÄRZTE: FRISTVERLÄNGERUNG BIS ZUM 30. SEPTEMBER

Vor dem Hintergrund des fortbestehenden Pandemiegeschehens hat das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) einer

erneuten Fristverlängerung für die Erbringung des Fortbildungsnachweises nach § 95d SGB V bis zum 30. September 2021 zugestimmt. Zugleich hat das BMG bestätigt, dass damit auch von den Sanktionen nach § 95d Abs. 3 Satz 3 und 6 SGB V abgesehen werden kann.

Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) hatte sich bereits im Vorjahr mehrfach erfolgreich für solche Fristverlängerungen eingesetzt.

Unabhängig von der erneut erwirkten Fristverlängerung sollen Zahnärztinnen und Zahnärzte verstärkt Online-Fortbildungsangebote in Anspruch nehmen.

Angesichts der Fortschritte bei der Impfkampagne besteht die Hoffnung, dass sich im Laufe des Jahres die Situation der Fortbildungsangebote als Präsenzveranstaltungen wieder verbessern wird. In diesem Fall sollten auch solche Angebote wieder verstärkt genutzt werden.

Das Schreiben des BMG zur Fristverlängerung für die Erbringung des Fortbildungsnachweises nach § 95d SGB V kann auf der Website der KZBV abgerufen werden.

www.kzbv.de



© NikAndr/Shutterstock.com

NEUE S3-LEITLINIE: BEHANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR DIE GESAMTE THERAPIESTRECKE DER PARODONTITIS

„Behandlung von Parodontitis Stadium I bis III“ – die deutsche Implementierung der S3-Leitlinie „Treatment of Stage I–III Periodontitis“ der European Federation of Periodontology (EFP) ist eine umfassende, strukturierte, evidenz- und konsensbasierte Leitlinie, welche von der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie e.V. (DG PARO) veröffentlicht wurde. Dabei wurden die Originalempfehlungen der EFP-Leitlinie, die bereits im Juli 2020 vorgestellt wurde, durch verschiedene Expertengruppen auf ihre Anwendbarkeit im deutschen Gesundheitssystem hin überprüft und teilweise angepasst. „Die neue Leitlinie ist diagnosebezogen und ermöglicht nun den Kollegen in der Praxis eine breite und umfangreiche Basis für eine evidenzbasierte Entscheidungsfindung in allen Phasen der Parodontaltherapie“, erläutert DG PARO-Präsidentin Prof. Bettina Dannewitz.

„Eine enorm große Anzahl an Fachvertretern verschiedener zahnmedizinischer und medizinischer Gruppen haben diese Arbeit begleitet“, sagt Leitlinienkoordinator Prof. Kepschull. Entsprechend konnten viele unterschiedliche Aspekte in die Leitlinie eingebracht werden, nicht nur die der Parodontologen. „Wir haben uns sehr be-

wusst gegen eine reine Übersetzung und für eine Adaption mit Blick auf das deutsche Gesundheitssystem entschieden.“

Nach der Diagnose sollten Patienten nach einem stufenweise ablaufenden, aufeinander aufbauenden Therapiekonzept behandelt werden. Dabei sind die Therapiestufen vom Schweregrad abhängig und jedes Stadium bedarf unterschiedlicher Interventionen.

Die wichtigsten Empfehlungen pro Therapiestufe haben jeweils einzelne Arbeitsgruppen mit Blick auf das deutsche Gesundheitssystem hin angepasst. Für die Grundlage der Parodontaltherapie ist und bleibt die wichtigste Empfehlung die kontinuierliche Anleitung zu häuslichen Mundhygienemaßnahmen.

Für den Teil der unterstützenden Parodontitistherapie (Therapiestufe vier) weist Prof. Kepschull noch einmal darauf hin, dass das beste Therapie-Outcome immer diejenigen haben werden, die es schaffen, den Patienten durch regelmäßiges Einbestellen, Schulung und Motivation zu einer Zusammenarbeit zwischen Arzt und Patient zu motivieren.

Ergänzend zur jetzt veröffentlichten Leitlinie wird demnächst mit der Erstellung einer weiteren begonnen, die sich mit der



Behandlung der Parodontitis im Stadium IV beschäftigen wird.

Damit die neue S3-Leitlinie nach der Veröffentlichung schnell in ihrer Bedeutung erfasst werden kann und Eingang in die Praxis findet, stehen kurze Erklärvideos direkt von den Autoren selbst zur Verfügung. „So sind fünf Videos entstanden, in denen wir zunächst einmal die Entstehung und Bedeutung der Leitlinie in knapp 15 Minuten erklären“, sagt DG PARO-Präsidentin Prof. Dannewitz. Pro Therapiestufe werden zudem die wichtigsten Empfehlungen in jeweils einem zehnminütigen Video durch den Fachgruppensprecher zusammengefasst. Die Inhalte der neuen S3-Leitlinie Parodontitis Stadium I bis III sind auf den Internetseiten der AWMF, DGZMK und DG PARO zugänglich.

www.dgparo.de

BENZ IST NEUER PRÄSIDENT DER BUNDESZAHNÄRZTEKAMMER

Auf der außerordentlichen Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) am 4./5. Juni 2021 in Berlin wurden die Wahlen des Geschäftsführenden Vorstandes nachgeholt, die Corona-bedingt im Herbst 2020 nicht stattfinden konnten. Die Delegierten wählten Prof. Dr. Christoph Benz (siehe Bild) zum neuen Präsidenten sowie Konstantin von Laffert zum neuen Vizepräsidenten und Dr. Romy Ermiler zur neuen Vizepräsidentin. Die Bundesversammlung fand unter strengen Hygieneauflagen statt.

„Wir bedanken uns für das Vertrauen der Delegierten und werden unsere neue Aufgabe als Geschäftsführender Vorstand mit großem Eifer und hoher Motivation

zukunftsgerichtet angehen. Unser Ziel ist es, die hervorragende tagtägliche Arbeit der Kolleginnen und Kollegen in den Praxen bestmöglich zu unterstützen und zu erleichtern – in der anhaltenden Coronapandemie und darüber hinaus. Dazu gehört neben der Bewahrung von freier Berufsausübung auch die Weiterentwicklung der GOZ, der Bürokratieabbau und der Erhalt des bewährten dualen Krankenversicherungssystems.

Wir möchten uns außerdem bei dem bisherigen Präsidenten Dr. Peter Engel und dem bisherigen Vizepräsidenten Prof. Dr. Dietmar Oesterreich für ihre jahrelange Arbeit für die BZÄK, ihren enormen Einsatz und ihre wichtigen Weichenstellungen

bedanken“, so der neue Geschäftsführende Vorstand der BZÄK nach der Wahl.

Quelle: www.bzaek.de



DENTSPLY SIRONA SMART INTEGRATION AWARD 2021: NOCH BIS ENDE JUNI BEWERBEN

Noch bis zum 28. Juni 2021 läuft die Bewerbungsphase für den zweiten Smart Integration Award von Dentsply Sirona. Die Auszeichnung würdigt visionäre Behandlungskonzepte und innovative Ideen für die Zusammenarbeit zwischen Praxis und Dentallabor. Erstmals können sich sowohl Zahnärztinnen als auch Zahntechnikerinnen bewerben.

Der Smart Integration Award bietet eine Plattform für den Austausch talentierter Dentalexpertinnen. Die Beiträge zeigen das Potenzial Digitaler Zahnmedizin für eine verbesserte Patientenerfahrung in Diagnose und Behandlung und für optimal vernetzte, effiziente Workflows in Praxen und Dentallaboren der Zukunft. Dr. Ginal Bilimoria aus Auckland, Neuseeland, 2019 mit dem Smart Integration Award ausgezeichnet, sagt: „Das Konzept des Awards hat mich fasziniert. Es ging um effiziente, intelligente und integrierte Workflows, bei denen smart vernetzte Prozesse zum Einsatz kommen, ein Bereich, der für mich sehr interessant ist.



Und ich mag den Gedanken, dass der Wettbewerb sich an Frauen aus aller Welt richtet.“ Für die Teilnahme am Smart Integration Award 2021 können Ideen oder Erfolgsgeschichten in einer von fünf Kategorien eingereicht werden: digitale klinische Workflows, digitale Patientenkommunikation, innovative Hygiene und Infektionskontrolle, Management von

zahnärztlichem Equipment oder smarte Kooperation zwischen Zahnarztpraxis und Dentallabor. Weitere Informationen zum Smart Integration Award und zur Bewerbung: www.dentsplysirona.com/smart-integration-award

www.dentsplysirona.com

PATIENTENUMFRAGE: DIGITALISIERUNG DES GESUNDHEITSWESENS



Drei Viertel der Deutschen wollen künftig per E-Mail über Änderungen in der Praxisorganisation informiert werden. Auskünfte zu Abrechnungen, Öffnungszeiten und Personalien müssten so nicht mehr mühsam im Internet zusammengesucht werden. Das geht aus der repräsentativen Umfrage „Datapuls 2021“ des Praxis-WLAN- und Kommunikationsdienstleisters Socialwave aus München hervor, der in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Marktforschungsinstitut Consumerfield-

work 1.005 Menschen über 18 Jahre zur Digitalisierung des Gesundheitswesens befragt hat. „Die Ansprüche an Ärzte im digitalen Zeitalter haben sich verändert. Im Privaten wie auch im Arbeitsleben gehören E-Mails und Instantmessenger bereits zum Standardinventar des Alltags. Sie ermöglichen eine schnelle wie unkomplizierte Kommunikation. Spätestens seit der Pandemie nimmt auch die Anzahl von E-Commerce-Lösungen mit WhatsApp-Kanälen verstärkt zu. Ein Gros der Patienten hat die Vorteile hier bereits erkannt und erhofft sich nun auch einen direkten Kommunikationskanal zur Arztpraxis“, erklärt Felix Schönfelder, Geschäftsführer der Socialwave GmbH.

Ganz gleich, ob im Privatbereich oder Berufsleben: Per Instant Messenger und E-Mail ist eine unkomplizierte Kommunikation binnen weniger Sekunden möglich. Diese wünschen sich sechs von zehn

Deutschen (59,6 Prozent) nun auch für den Gesundheitssektor. Terminerinnerungen per SMS, WhatsApp oder E-Mail sind nicht mehr nur gewünscht, sondern gefordert. Ein weiteres Drittel (34,8 Prozent) möchte regelmäßig per E-Mail über Leistungen der Arztpraxis informiert werden. Schönfelder: „Das analoge Vertrauen in den Arzt lässt sich nur schwer in den virtuellen Raum übertragen. Doch WhatsApp, E-Mail und SMS dienen als sinnvolle Ergänzung, um auch abseits der Praxis einen direkten Draht zum Patienten herzustellen und diesen auf dem Laufenden zu halten.“ Insgesamt wünschen sich laut der von Socialwave durchgeführten Umfrage mehr als die Hälfte der Deutschen (56,8 Prozent) eine insgesamt bessere digitale Kommunikation mit der Arztpraxis, etwa per Mail oder WhatsApp.

datapuls.social-wave.de



IHR STARKER PARTNER FÜR GESUNDES ZAHNFLEISCH



Verbesserter
Geschmack

parodontax Complete Protection 8 Vorteile für gesünderes Zahnfleisch und stärkere Zähne

- Hilft, Zahnfleischbluten zu reduzieren und vorzubeugen
- Reduziert gerötetes und geschwollenes Zahnfleisch
- 4 x effektiver bei der Entfernung von Plaque*
- Hilft, den Übergang zwischen Zahn und Zahnfleisch straff zu halten
- Bekämpft Mundgeruch
- Stärkt den Zahnschmelz
- Reinigt intensiv
- Entfernt Verfärbungen

* Entfernt mehr Plaque als eine herkömmliche Zahnpasta nach einer professionellen Zahnreinigung und bei zweimal täglicher Anwendung. GSK Data on file: RH02434. Januar 2015.